

die Lamellen schwach gelblich (wie bei Fries), das Hüthen konvex um die erhabene Mitte eingedrückt; Stielchen dünn, kaum mit Röhre, außen gelblich-grau.

Eine Aufsammlung vom Arber zeigt den Charakter von atrata Fries: Pilz derber, Stiel 3 mm dick, röhrig, unten etwas knollig; die Sporen sind nun hier (wie ich bei einer zweiten Untersuchung sehe) zweierlei: länglich  $5/3$  und rundlich  $5 \mu$ , ebenfalls körnig. Zystiden und Geruch fehlen wie auch bei der vorigen Art.

Eckige Sporen, wie Ricken angibt, habe ich bisher nicht finden können; sollte da ein Pluteus (nanus) hereinspielen? Rea Brit. Basidiom. p. 341 scheint darüber Zweifel zu haben und gibt die Rickensche Angabe mit „“

### **Jahresbericht über die Pilzmarktkontrolle und Pilzberatung 1936,**

erstattet durch Dr. Kirchner, Nahrungsmittelchemiker am Chemischen Untersuchungsamt für Lebensmittel usw. der Stadt Erfurt.

Die Pilzmarktkontrolle und Pilzberatungsstelle in Erfurt bestehen schon seit Jahren. Seit 1931 ist ihr Träger das Chemische Untersuchungsamt für Lebensmittel usw. der Stadt Erfurt. Vom gleichen Jahre an bin ich mit der Durchführung der Kontrolle bzw. Beratung beauftragt worden.

Durch die Einführung der amtlichen Kontrolle ist der Pilzverkauf erheblich gestiegen. Die Marktkontrolle (an jedem Mittwoch und Sonnabend) beginnt am frühen Morgen und ist bis 10 Uhr vormittags in der Regel abgeschlossen. Beamte der Marktpolizei (Gewerbepolizei) leisten mir dabei wertvolle Hilfe, indem sie feststellen, an welchen Ständen Pilze feilgeboten werden. Ein Übersehen einzelner Pilzhändler ist daher praktisch so gut wie ausgeschlossen.

Die Händler erhalten von mir einen Kontrollzettel, der nur für den darauf verzeichneten Tag Gültigkeit hat und den sie an ihre Pilzkörbe sichtbar anheften. Auf diese Weise ist erreicht worden, daß das Publikum nur noch von solchen Händlern Pilze kauft, die von mir den Tageskontrollzettel erhalten haben. Trifft ein Pilzhändler erst nach 10 Uhr vormittags auf dem Wochenmarkt ein — was äußerst selten vorkommt —, so werde ich in dem ganz in der Nähe liegenden Untersuchungsamt davon benachrichtigt, so daß auch dieser „Nachzügler“ der Kontrolle nicht entgeht. Die Pilzverkäufer sind mir übrigens seit Jahren näher bekannt; über ihren Namen und Wohnort wird genau Buch geführt.

Die ehrenamtliche und kostenlose Beratung erfolgt für das kaufende Publikum auf dem Wochenmarkt, während die „Selbstsucher“ mir ihre Funde im Chemischen Untersuchungsamt zur Begutachtung vorlegten.

Die Art und Menge der auf den Markt gebrachten Pilze ist aus der beigefügten Tabelle zu ersehen. Die Reihenfolge ist eine chronologische. Die Zahlen sind in Kilogramm angegeben; geringere Mengen sind besonders vermerkt.

	April kg	Mai kg	Juni kg	Juli kg	Aug. kg	Sept. kg	Okt. kg	Nov. kg	im ganzen kg
Morchella escul. (M. conica, M. hybrida)	34	56	—	—	—	—	—	—	90
Tricholoma gambosum .....	10	200	19	—	—	—	—	—	229
Pholiota mutabilis	0,5	11	2,5	3	54	9	11,5	2	93,5
Marasmius scorodoni .....	—	0,05	0,1	—	—	—	—	—	0,150
Peziza venosa ....	—	4	1	—	—	—	—	—	5
Boletus granulatus	—	5	—	8	16	5	—	—	34
Boletus edulis .....	—	2,5	1	117	528	—	—	—	648,5
Psalliota (campetris, arvensis) ...	—	1,5	18	63	105	3	25	—	215,5
Boletus rufus .....	—	—	11	20	23	3	—	—	57
Cantharelluscibarius	—	—	1430	6068	6395	3232	364	—	17489
Psalliota silvatica .	—	—	—	7	4	—	—	—	11
Polyporus confluens	—	—	—	12	782	1007	71	—	1872
Hydnum imbricatum	—	—	—	2,5	7	—	—	—	9,5
Paxillus atrotomentosus .....	—	—	—	2,5	—	—	—	—	2,5
Polyporus ramosissimus ...	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Boletus badius ...	—	—	—	—	20	—	—	—	20
Clavaria flava .....	—	—	—	—	14	5,5	—	—	19,5
Sparassis ramosa .	—	—	—	—	38	40	3	—	81
Lactarius deliciosus	—	—	—	—	36	—	—	—	36
Phlegmacium varium .....	—	—	—	—	40	32	15,5	4	91,5
Armillaria mellea .	—	—	—	—	8	—	1	—	9
Hydnum repandum	—	—	—	—	—	13,5	2,5	—	16
Clitocybe nebularis	—	—	—	—	—	5	67,5	8	80,5
Tricholoma personatum ....	—	—	—	—	—	—	30	52	82
	44,5	280,05	1482,6	6304	8070	4355	591	66	21193,150

Einige besondere Feststellungen möchte ich im folgenden aufzeigen:

Der aderige Becherling (*Peziza venosa*) ist hier ein seltener Marktpilz; er wurde stets von demselben „Liebhaber“ gekauft. Dasselbe gilt für den Samtfuß-Krempling (*Paxillus atrotomentosus*). Dieser Pilz wird auf die besondere Bestellung einer Kundin auf den Markt gebracht, die eine jede Menge des Pilzes aufkauft.

Als große Seltenheit wurde am 14. Oktober die deutsche Trüffel (*Tuber aestivum*) in drei kleineren Exemplaren angeboten. Sie sollen im Walde bei Kranichfeld/Thür. gefunden worden sein. Das Vorkommen des Pilzes in Thüringen war schon immer bekannt.

Der nebelgraue Trichterpilz (*Clitocybe nebularis*) wird hier gern verspeist. Klagen über die Schädlichkeit dieses Pilzes sind mir nicht

bekanntgeworden. Ich habe den Pilz selbst oft gegessen und danach keinerlei Beschwerden feststellen können.

Die berühmte und viel umstrittene Frühjahrs-Lorchel (*Helvella esculenta*) tauchte auf dem hiesigen Markt nicht auf. Ich würde den Verkauf dieses Pilzes auch unter keinen Umständen zulassen!

In drei Fällen wurden (im ganzen etwa 20 kg) alte, schmierige, verdorbene Pfifferlinge (*Cantharellus cibarius*) angetroffen. Die Händler wurden verwarnt und die Pilze vom Verkauf ausgeschlossen.

Ein anderes Mal stellte ich unter Steinpilzen eine größere Anzahl Gallenröhrlinge (*Boletus felleus*) fest. Die Frau, die die Pilze selbst gesammelt hatte, wurde belehrt und die Pilze vernichtet; sie sind dann nie wieder auf dem Markt erschienen.

In einem anderen Falle mußten etwa 10 kg Hexenpilze (*Boletus luridus*) und etwa 5 kg Perlpilze (*Amanita rubescens*) beschlagnahmt und vernichtet werden. Da diese Pilze unter Umständen giftig wirken, habe ich sie als Marktpilze nicht zugelassen.

Pilzvergiftungen sind im vergangenen Jahre in Erfurt nicht bekanntgeworden. — Am 6. August 1936 legte mir eine Erfurterin einen Korb voll Pilze zur Begutachtung vor, die sie im benachbarten Steigerwalde selbst gesammelt hatte und für sich und ihre Familie zubereiten wollte. Unter eßbaren und ungenießbaren Pilzen fand ich darunter auch vier Exemplare des grünen Knollenblätterschwammes (*Amanita phalloides*). Die Frau hatte sie für „Champignons“ gehalten!

Die Aufklärungsarbeiten gedenke ich fortzusetzen und weiter auszubauen; die eingeführten Kontrollzettel haben sich nach meinen Erfahrungen sehr gut bewährt.

\*

Außerdem sind noch in wenigen Exemplaren angeboten worden: *Boletus scaber*, *Lepiota procera*, *Lycoperdon bovista*, *Tuber aestivum*, *Marasmius caryophyllaceus*, *Clavaria botrytis*.

### Über *Polyporus Wynnei* Berk. & Br. Eine für Schweden neue Art. \*)

Von Seth Lundell und Albert Pilát.  
(Uppsala.) (Prag.)

Mit 2 Tafeln.

Während einer Exkursion nach Vårdsätra in der Uppsalaer Gegend im November 1935 hatte der erste der Verfasser das Glück, einen reichen Fund dieser sehr seltenen Art zu machen. Da der Pilz außerordentlich schön entwickelt war und sich zur Klarlegung dieser bisher nur unvollkommen bekannten Art besonders eignete, geben wir im folgenden eine nach dieser Einsammlung begründete, eingehende Beschreibung und

\*) Diese Arbeit erschien erstmalig in „Svensk Botanisk Tidskrift“, 1936, Bd. 30, H. 3. Wir danken der Schriftleitung herzlich für die freundliche Abdruckerlaubnis, wie auch für die in genau so liebenswürdiger Weise geliehenen Druckstöcke.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [16\\_1937](#)

Autor(en)/Author(s): Kirchner

Artikel/Article: [Jahresbericht über die Pilzmarktkontrolle und Pilzberatung 1936 111-113](#)